

Für die Bildung rund um den Globus

Reiner Meutsch will per Flugzeug die Welt umrunden und in fünf Ländern Schulprojekte fördern – Start wird im Januar sein

Unzählige Reisen und Abenteuer, denen Reiner Meutsch nicht nur als RPR1-Radiomoderator begegnet, gehören zu seinem Leben. Jetzt schlägt der bodenständige Kroppacher ein ganz neues Kapitel auf. Überschrift: Fliegen und helfen!

KROPPACH. Mit einer elfmonatigen Weltreise will sich Reiner Meutsch im kommenden Jahr einen Traum erfüllen. Doch nicht nur das: Für die von ihm gegründete Stiftung „Fly & Help“ wird der 54-jährige Kroppacher in die Luft gehen – mit seinem eigenen Sportflugzeug. Ziel ist es, in fünf verschiedenen Ländern ganz konkrete Schulprojekte zu fördern und damit den Grundstein zu legen für nachhaltige Bildungschancen in armen Regionen überall auf der Welt.

Start ist am 10. Januar 2010 auf dem Siegerlandflughafen. Fünf Etappen hat sich der reisefahrende Westerwälder vorgenommen. Vor ihm und seinem Kopiloten Arnim Stief (55) liegen rund 100 000 Flugkilometer und 77 Länder auf allen Kontinenten (mit Ausnahme der Antarktis). Immer mit dabei ist der Westerwald: Das Logo des Kreises prangt auf der zweimotorigen Piper Seneca IV. Zwischen Januar und November 2010 wird der „Botschafter des Westerwaldes“ in Teilen der Route der Flugpionierin Elli Beinhorn folgen, die Anfang der 1930er-Jahre zunächst nach Afrika flog und wenig später die Welt umrundete. So wie sie wird auch Reiner Meutsch sein Flugzeug mit Zusatz tanks ausrüsten müssen. „Das ist nötig, um die langen Ozeanüberquerungen zu schaffen“, sagt der begeisterte Pilot, der seit 2004 seine Fluglizenz besitzt (jüngst erweitert durch die US-amerikanische Lizenz).

Generalstabsmäßig bringt Meutsch seit Monaten die Vorbereitungen voran. Voraussetzung war seine berufliche Entscheidung, nach 20



Anhand der Landkarte Ruandas erklärt Reiner Meutsch seine Flugroute über Ostafrika. Aufmerksame Zuhörer sind (sitzend) Bernd Gfrörer und Henning Bläsig vom Verein „Hilfe für Ruanda aus Hachenburg“ sowie Bürgermeister Peter Klöckner und Annedorle Meutsch. ■ Foto: Hering

Jahren als Geschäftsführer seine Anteile an dem erfolgreichen Reiseunternehmen „Berge & Meer“ an den Branchenriesen TUI zu verkaufen und künftig nur noch im Beirat tätig zu sein. Quasi im Gegenzug konnte er den TUI-Vorstandsvorsitzenden Dr. Michael Frenzen zum Engagement im Kuratorium der „Fly & Help“-Stiftung bewegen. In diesem Gremium sind außerdem Sänger Peter Orloff und der Vorstandsvorsitzende der Westerwald Bank, Wilhelm Höser, tätig.

In dem Maße, wie die touristisch-ökonomische Komponente des Reisens für Rei-

ner Meutsch an Bedeutung verloren hat, wächst in dem 54-Jährigen der Wunsch, als Weltenbummler anderen Menschen zu begegnen, überall auf der Welt und sozusagen auf Augenhöhe. Sich selbst ein Bild machen, etwas tun, das will der „Aussteiger auf Zeit“ und pflegt nicht von ungefähr den Wahlspruch: „Die Welt mit anderen Augen sehen.“

Das Hauptaugenmerk gilt 2010 den Schulprojekten in Ruanda, Indien, Indonesien, Brasilien und Grönland. Auf der Flugroute der ersten Etappe liegen Spanien, Marokko, Guinea, Nigeria, Süd-

afrika, Sambia und Tansania. Als Höhepunkt gilt der mehrtägige Aufenthalt in Ruanda. Im Norden des afrikanischen Landes, in Nyinawimana, wird „Fly & Help“ den Neubau von drei Klassenzimmern einer Grundschule finanzieren (inklusive Mobiliar). Hinzu kommt der Bau sanitärer Einrichtungen in dem Schulzentrum, das vernachlässigten Kindern (Stichworte: Völkermord, Aids) eine Chance auf Bildung gibt. Erleichtert wurde Reiner Meutsch die Entscheidung für Ruanda durch gute Berater: Erstens das rheinland-pfälzische Partnerschaftsbüro und zwei-

tens der sehr rührige und anerkannte Verein „Hilfe für Ruanda aus Hachenburg“.

Nicht minder entschlossen war und ist Meutsch in seine Zusage für das Hilfsprojekt in Indien, schließlich verfolgt er seit Langem die Aktivitäten des karitativen Vereins „Kinderheim und Dorfambulanz Südindien“. Über diesen Bonner Verein, der zum Beispiel alljährlich mit einer großen Summe aus dem Erlös des Hachenburger Löwenlaufs unterstützt wird, will die Stiftung drei Lehrerstipendien finanzieren. Diese sollen für drei Jahre gezahlt werden und dazu beitragen, dass in der ländlichen Region mehr Kinder die Chance auf einen regelmäßigen Schulbesuch haben. Die übrigen Schulprojekte in Indonesien, Brasilien und Grönland hat Reiner Meutsch aus einer Vielzahl von Bewerbungen ausgewählt.

Aber ist so ein Abenteuer nicht gefährlich? Ländliche Landepisten, bürokratische Stolperfallen, Krisengebiete, extreme Höhen und scheinbar endlose Flüge über Wasser schrecken die beiden Piloten nicht. Ehefrau Annedorle Meutsch, die als stellvertretende Vorsitzende die Ziele der Stiftung voll mitträgt, betrachtet das Vorhaben der Weltumrundung zwar mit Respekt, „aber ohne Angst. Die beiden werden gewiss kein unnötiges Risiko eingehen.“

Und Reiner Meutsch denkt eh schon weiter: Bis 2025 möchte sich der Westerwälder Unternehmer mit seiner Stiftung für mehr als 100 Bildungsprojekte weltweit engagieren. Am dafür notwendigen Netzwerk knüpft er voller Optimismus und kann auf eine Fülle guter Kontakte aus seinem Berufsleben vertrauen. **Elmar Hering**

■ Mehr Infos demnächst unter www.fly-and-help.de. Spenden an: Reiner Meutsch Stiftung Fly & Help, Bankleitzahl 573 918 00, Konto 5550.